

Rüti, 20. März 2000

KR-Nr. 120/2000

**POSTULAT** von Stefan Dollenmeier (EDU, Rüti)

betreffend Einführung einer Schülerpauschale beim Besuch von Privatschulen

---

Der Regierungsrat wird ersucht, Abklärungen zur Einführung einer Schülerpauschale zu treffen.

Mit der Schülerpauschale sollen Eltern, die ihre Kinder in Privatschulen unterrichten lassen, für das Schulgeld einen angemessenen Teil desjenigen Betrages erhalten, den Staat und Gemeinden für den Unterricht in der Volksschule aufwenden müssen.

Stefan Dollenmeier

Begründung:

Immer mehr Eltern lassen ihre Kinder in Privatschulen unterrichten, sei dies, weil sie dort eine ganztägige Betreuung geniessen, sei dies, weil sie sich von einer Privatschule einen besseren Schulerfolg versprechen oder sei dies, um einem vermeintlichen oder tatsächlichen Schuldruck ausweichen zu können.

Dadurch werden die öffentlichen Schulen entlastet, kostet doch jedes Kind in der Volksschule je nach Stufe und spezieller Förderung zwischen Franken 5'000 und Franken 10'000 jährlich.

Mit diesen oder gar noch höheren Beträgen werden dagegen die Eltern belastet. Dies bedeutet, dass sich nur besser gestellte Personen für ihre Kinder eine Privatschule leisten können.

Man mag über diese Entwicklung hin zu den Privatschulen denken was man will. Sicher aber ist, dass es logisch und angebracht ist, solchen Eltern einen Teil der Kosten, die der Staat und die Gemeinden dadurch sparen, für das Schulgeld der Privatschule zur Verfügung zu stellen.

Einige Industriestaaten kennen bereits die Schülerpauschale. Die EU schreibt ihren Mitgliedern die Ausrichtung von Schülerpauschalen vor. Im Kanton Basel Stadt ist eine bescheidene Schülerpauschale von Franken 2'000 bereits eingeführt. Im Kanton Zürich werden für den Besuch von privaten Schulen auf der Sekundarstufe II bereits heute Beiträge ausgerichtet. Nun sollen sie auch auf Volksschulstufe eingeführt werden.